

KINDERWALD

Ein Wald für alle Generationen

Von Maria Machnik, 08.12.09, 09:50h

Im Naturprojekt „Kinderwald“ geht es voran: 270 Sträucher sind gepflanzt worden und Bäume gesetzt. Das geplante Amphitheater ist auch schon so gut wie fertig. Nun muss nur noch der Förderverein gegründet werden.



Freiwillige Helfer pflanzen am Wochenende Bäume auf dem Gelände des Kinderwaldes. (Bild: Privat)

PULHEIM-STOMMELN Es hat sich einiges getan im „Kinderwald“. Auf dem rund 1,6 Hektar großen, abschüssigen Gelände unterhalb des Kinderspielplatzes am Rheidter Weg ist eine rund 170 Meter lange Hecke gewachsen.

Sie trennt einen angrenzenden Feldweg und das Kinderwald-Areal, das den Friedhof I-förmig einrahmt. Das Naturprojekt „Kinderwald“ im Sinne der Nachhaltigkeit soll Kindergarten- und Schulkinder langfristig mit der Natur vertraut machen und ihnen vermitteln, dass Natur wertvoll und schützenswert ist.

Die rund 270 Sträucher wie Weißdorn, Haselnuss, Sanddorn, Wildrosen, Weiden und Holunder haben große und kleine Helfer - darunter auch Kinder der katholischen Kindertagesstätte Mariengarten - in den vergangenen Wochen gepflanzt. Auch am Wochenende waren wieder fleißige Helfer aktiv. „Sie haben viele richtig große Bäume gepflanzt“, sagt Birgit Poppe, die Initiatorin des Naturprojektes nach dem Vorbild der Stadt Hannover. Fast fertig ist das Amphitheater im unteren Teil des Geländes. Die Fläche ist ausgehoben, die Holzstützelemente für die Sitzreihen sind eingearbeitet. Im Frühjahr werden die Sitzreihen und die Theaterfläche mit Gras eingesät.

Langfristiges Projekt

„Es läuft alles zufriedenstellend. Wir haben viel geschafft, ohne größere Komplikationen“, sagt Birgit Poppe. Die Aktionen in den vergangenen Wochen hätten auch gezeigt, dass der Kinderwald - wie von den Initiatoren erhofft - ein generationenübergreifendes Projekt sei, für das sich Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen engagierten. Erfreulich ist für Birgit Poppe und ihre Mitstreiter ein weiterer Punkt: „Der Kinderwald ist ein langfristiges Projektes. Darum freuen wir uns, dass wir und die nachfolgenden Generationen ihn werden nutzen können.“

Auch finanziell läuft das Projekt nach dem Vorbild der Stadt Hannover zufriedenstellend. „Bislang haben wir alles aus Spenden bestritten, die teils von

Anwohnern kamen“, so Birgit Poppe. Aber auch Institutionen wie die Kreissparkasse Köln finden sich unter den Spendern. Sie hatte im Herbst 1000 Euro beigesteuert, die aus dem Verkauf von PS-Lotterielosen stammen. Nun hat ein im Einkaufszentrum Weiden angesiedeltes Kaufhaus ebenfalls 1000 Euro gesammelt. Ein Teil der Spende ist schon verplant. „Wir möchten einen Teil dieses Geldes im Rahmen der Plant-for-the-planet-Kampagne in Bäume für das Kinderwaldgelände investieren.“ Die Schülerinitiative „plant for the planet“ hat ein zehnjähriger Junge aus Starnberg gegründet. Ihr Ziel: Bis Ende 2009 möchte sie in Deutschland eine Million Bäume pflanzen, um die CO²-Bilanz zu verbessern.

Kürzlich haben Birgit Poppe und ihre Mitstreiter Kontakt zu zwei Stiftungen aufgenommen. „Ob sie uns fördern, das stellt sich in den kommenden Wochen heraus.“ Da von Anfang klar war, dass der Frechener Verein „Waldfrösche“ nur in der Startphase die Trägerschaft für den Kinderwald übernehmen wollte, „wollen wir uns 2010 auf eigene Beine stellen und einen Förderverein gründen“. Eine kleine Gruppe habe sich bereits gefunden, aber sie müsse noch wachsen, damit sich die Arbeit später auf mehrere Schultern verteile. Nun ist im Kinderwald erst mal Pause. Im Frühjahr geht's mit neuen Pflanz- und Gestaltungsaktionen weiter.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1260194903687>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.